

Schlüsselworte

Idiolektische Gesprächsführung
in Therapie, Beratung und Coaching



Daniel Bindernagel | Eckard Krüger |
Tilman Rentel | Peter Winkler (Hrsg.)
→ **Schlüsselworte**
Idiolektische Gesprächsführung
in Therapie, Beratung und Coaching
Mit einem Geleitwort von Gunther Schmidt
288 Seiten, Kt, 2010
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-89670-748-2

Über das Buch



Jeder Mensch spricht seine eigene Sprache. Sie ist geprägt von einem ganz bestimmten Vokabular, von besonderen Vorlieben, sprachlichen Bildern usw. Wer genauinhört, kann z. B. aus der Schilderung eines Problems nicht nur viel über den Umgang mit diesem Problem heraushören, sondern auch über Ressourcen zu seiner Lösung.

Idiolektik ist die Kunst eines bewussten, präzisen, sorgfältigen, professionellen und achtsamen Umgangs mit der „Eigensprache“ einer Person. Eine idiolektisch ausgerichtete Gesprächsführung hat viele Vorteile: Sie sorgt für einen intensiveren Rapport zum Klienten, verbessert die Qualität der Diagnose und der Interventionen und macht Beratungs- und Therapieprozesse insgesamt effizienter.

Idiolektische Gesprächsführung lässt sich ohne Weiteres in verschiedene Therapieverfahren integrieren und ist in allen erdenklichen Beratungssituationen von Nutzen, z. B. in Psychotherapie und Medizin, Coaching und Beratung, Sozialarbeit und Seelsorge u. v. m. Auch in Heil- und Pflegeberufen lässt sie sich gewinnbringend einsetzen.

„Ich kenne kein anderes Modell in der Psychotherapie, das so prägnant die ‚Logik‘, Sinnhaftigkeit und Klugheit einer Bildersprache und archaischer Prozesse nutzbar macht wie die Idiolektik.“
Gunther Schmidt

„Das Konzept der Idiolektik ist äußerst anregend und wertvoll, sich intensiv damit zu beschäftigen. Vor allem scheint mir der Ansatz sehr respektvoll und nicht so besserwisserisch wie so manches in der Psychotherapie.“
Luise Reddemann

Carl-Auer Verlag
www.carl-auer.de

Carl-Auer Verlag
www.carl-auer.de

**Ich bestelle bei
meiner Buchhandlung:**

Ex. Titel

Schlüsselworte

ISBN: 978-3-89670-748-2

Preis: € (D) 29,95/€ (A) 30,80

Preis zzgl. Porto u. Verpackung

Name _____

Straße _____

Ort _____

E-Mail _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie
meine Adresse für den Newsletter in den E-Mailverteiler auf.

Unterschrift/Datum _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Falls nicht möglich, bei:
Carl-Auer Verlag GmbH • Vangerowstr. 14 • 69115 Heidelberg • Fax: +49-(0) 62 21-64 38 22
www.carl-auer.de



Die Herausgeber



Daniel Bindernagel, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH; Leitender Arzt an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten St. Gallen. Ausbilder in Idiolektik seit 1995, Kurzpsychotherapeut grad. IG.

Eckard Krüger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Trainer für achtsamkeitsbasierte Verhaltenstherapie und Stressreduktion. Ausbilder in Idiolektik seit 2000, Kurzpsychotherapeut grad. IG.



Tilman Rentel, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; in Weiterbildung zum Facharzt für Psychotherapeutische Medizin; Ausbilder in Idiolektik seit 2000, Kurzpsychotherapeut grad. IG.

Peter Winkler, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor (BDP), seit 1989 tätig in einer betrieblichen psychosozialen Beratungsstelle, Ausbilder in Idiolektik seit 1995, Kurzpsychotherapeut grad. IG.



Inhalt

Vorwort

Teil I: Grundlagen der Idiolektik

Die Eigensprache
Die Kunst des Fragens
Resonanz und Schlüsselwörter
Bilder und Metaphern
Sprachentwicklung und Idiolektik
Umgang mit Hypothesen – Die Vogelperspektive
Idiolektik und Neurowissenschaften
Ressourcenorientierung in der Idiolektik
Idiolektische Psychotherapie
Die Eigensprache des Körpers
Archaische Relikte in der Psychosomatik
Zur Geschichte der Idiolektik

Teil II: Ausgewählte Anwendungsfelder der Idiolektik

Allgemeinmedizin
Psychosomatik
Traumatherapie
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychoonkologie und Palliative Care
Seelsorge
Coaching

Autorenverzeichnis
Literaturverzeichnis
Verzeichnis der Gesprächsbeispiele

Vorwort

Medizinisches, psychologisches und pädagogisches Denken und Handeln haben im Zeitenlauf viele und bedeutende Wandlungen bestanden. All diesen Wandlungen ist eines gemeinsam: nämlich das Bestreben, Diagnostik (Erkenntnisse) und Behandlungskonzepte (Verhaltenskonzepte) zu überdenken und, wenn nötig, Korrekturen vorzunehmen und das Gesichtsfeld der Verantwortlichen zu weiten.

Die Intention des vorliegenden Buches ist ganz diesem Grundanliegen verpflichtet. Die zu Wort kommenden Autoren sind alle seit vielen Jahren damit beschäftigt, Wirken und Wirkung einer innovativen, avantgardistischen Methode darzustellen, Erfahrungen mitzuteilen und einen Ausblick in eine neu gestaltete Form in Diagnostik und Behandlungspraxis zu ermöglichen. Sie alle berufen sich auf die Lehre und die Schriften von A. D. Jonas zur idiolektischen (eigensprachlichen) Methode. Diese wurde von dem genannten Arzt und Verhaltensforscher im ausgehenden 20. Jahrhundert in Würzburg und Wien gelehrt und in seiner eigenen psychotherapeutischen Praxis angewendet.

Von seinen Schülern ist sehr bald erkannt worden, dass die idiolektische Methode – zunächst eine psychotherapeutisch-psychosomatische Methode im ärztlichen Kontext – auch in anderen Anwendungsfeldern eine große und umwälzende Neuorientierung bewirken kann.

So wurde es möglich, dass neben Ärzten auch Psychologen, Lehrer und andere Pädagogen, Pflegende, Seelsorger und in der Beratung

Tätige mit der idiolektischen Methode – ausgehend von den jeweiligen Bedürfnissen – ermutigende Resultate erzielten.

Idiolektik – die Lehre von der Eigensprache des Menschen als Hintergrund diagnostischen und therapeutischen Denkens – folgt zwei zentralen Prinzipien:

1. Jedes Lebewesen ist einzigartig und
2. jedes Lebewesen hat für sein Verhalten Gründe (gute Gründe).

Diese Prinzipien führen zu einer respektvollen Haltung gegenüber unseren Gesprächspartnern, die so zu Experten ihrer eigenen Lebenssituation werden. Durch die so möglichen authentischen Äußerungen kommt in ihrer Eigensprache (Idiolekt) die Gesamtheit ihrer Person zum Ausdruck. In diesen authentischen Äußerungen entdeckt der Sprechende seine Gründe, sich so und nicht anders zu verhalten, sich so und nicht anders zu äußern und in bestimmten Fällen diese und nicht andere Körperreaktionen (Symptome) zu generieren. Dieses jedem Menschen innewohnende selbstorganisierende Prinzip hat A. D. Jonas „innere Weisheit“ genannt.

An die Stelle von vermeintlichen Defiziten treten Verstehen und Annehmen der aktuellen körperlich-seelischen Phänomene und der gewählten Lösungen zu bestimmten Lebenssituationen. Sind die seelischen und körperlichen „Aussagen“ (Symptome) eines Organismus so „gehört“ und „verstanden“ worden, müssen sie nicht weiter wiederholt werden. Unter günstigen Umständen kann das dazu führen, dass „Symptome dahinschmelzen wie der Schnee an der Sonne“ (mündliche Mitteilung Jonas 1984).

Für die Psychosomatik – eine Disziplin, die sich ganz und gar mit der „Innigkeit von Leib und Seele“ befasst – eröffnet sich durch die idiolektische Methode ein neuer Zugang zu Patienten. Sie eröffnet auch eine neue Behandlungsmöglichkeit, deren Wirkung im vorliegenden Buch nachgegangen wird.

Berater, Psychologen und Ärzte, ernüchert von der Wirkung direktiven Verhaltens, finden und berichten über eine neu gestaltete Möglichkeit, ihre anspruchsvolle Aufgabe sinnvoll und effizient zu lösen und sich aus festgelegten Gewohnheiten ihres Alltages zu befreien. Sie wirken dabei gewissermaßen als Katalysatoren – sie bewirken durch ihre „qualifizierte“ Anwesenheit Reaktionen, ohne die Absicht, ihre Geschwindigkeit zu beeinflussen, ohne die neu entstehenden Prozesse in vom Behandler intendierte Bahnen zu lenken. Therapeutisches, beratendes und pädagogisches Denken und Handeln werden so neu geprägt, sind zum Ursprung echter menschlicher Begegnung zurückgekehrt.

Die Lektüre dieses Buches soll allen Lesern dabei behilflich sein, einen neuen Weg beim Umgang mit Schülern, Kunden, Klienten oder Patienten zu entdecken. Das Grundanliegen der vorliegenden Beiträge ist ein besseres Verständnis auf allen Ebenen des Denkens und Handelns in der Therapie und Beratung.“

Hans Hermann Ehrat
Würzburg und Schaffhausen, im Mai 2010